

Aktualisierte Umwelterklärung 2005 des Landratsamtes Sarnberg





Aktualisierte Umwelterklärung 2005 des Landratsamtes Sarnberg

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	3
1	Umweltrelevante Zahlen und Fakten	4
1.1	Grundstück und Gebäude	4
1.2	Betriebs- und Geschäftsausstattung	5
1.3	Abfall	7
1.4	Wasser / Abwasser	9
1.5	Energie	10
1.6	Verkehr	13
2	Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes	14
2.1	STARSOLAR-Offensive	14
2.2	Energiewende im Landkreis Sarnberg	16
2.3	ÖPNV	16
2.4	Mitfahrzentrale Landkreis Sarnberg	17
2.5	ÖKOPROFIT-Projekt	17
2.6	Natur- und Umweltschutz	18
2.7	Sonstiges	18
3	Gültigkeitserklärung	19
4	Ansprechpartner	20



Vor einem Jahr wurde im Landratsamt Starnberg freiwillig ein Umweltmanagementsystem eingeführt und unser Haus erstmals gemäß der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS II) vom 19.03.2001 zertifiziert. Mit der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2005 wollen wir nun eine erste Zwischenbilanz ziehen.

Damit wollen wir auch der interessierten Öffentlichkeit darstellen, wie wir auf dem Weg zu unserem Ziel einer nachhaltigen und umweltverträglichen Arbeitsweise vorangekommen sind. Dabei gibt es in vielen Bereichen Positives zu berichten, in einigen Punkten konnten unsere selbst gesteckten Ziele dagegen noch nicht erreicht werden.

Trotzdem oder gerade deshalb ist es wichtig, sich immer wieder neue Gedanken über die Auswirkungen unseres Verhaltens und unserer Entscheidungen auf die Umwelt zu machen, auf neue Entwicklungen zu reagieren und stets nach weiteren umweltentlastenden Verbesserungsmöglichkeiten zu streben. Dazu brauchen wir natürlich das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gemeinsam wollen wir unseren Beitrag zum schonenden und sparsamen Umgang mit Naturgütern und damit zum Erhalt unserer Umwelt und unserer Lebensgrundlagen leisten und gleichzeitig Anstoß zur Nachahmung geben.

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung 2005 berichtet im Wesentlichen über die Änderungen und Entwicklungen seit der Veröffentlichung der Umwelterklärung 2004. Kapitel, die seither unverändert geblieben sind (z. B. Vorstellung des Landratsamtes, Umweltleitlinien, Umweltmanagementsystem), wurden nicht erneut abgedruckt.

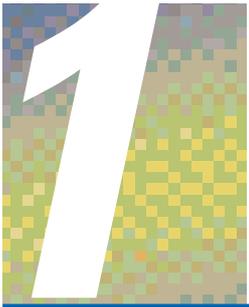
Für weiterführende Informationen sei daher auf die Umwelterklärung 2004 des Landratsamtes sowie auf den Agenda 21- und Umweltbericht des Landkreises Starnberg verwiesen.

Starnberg, Dezember 2005

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'MF', with a long horizontal stroke extending to the right.

Heinrich Frey
Landrat



Umweltrelevante Zahlen und Fakten

Die wesentlichen umweltrelevanten Daten des Landratsamtes werden jährlich in einer Umweltbilanz erfasst, deren Entwicklung beurteilt und ggf. entsprechende steuernde Maßnahmen ergriffen. Im Folgenden daher eine kurze Übersicht zur Entwicklung der Umweltsituation im Landratsamt Starnberg.



GRUNDSTÜCK UND GEBÄUDE

Die Rahmenbedingungen hinsichtlich Grundstück und Gebäude blieben im letzten Jahr im Wesentlichen unverändert. Hierzu kann daher auf den Umweltbericht 2004 verwiesen werden.

Hinzuweisen ist jedoch auf den Umbau der früheren Kfz-Zulassungsstelle zu einer zentralen Bürgerservice-Einrichtung. Seit Mai 2005 wird hier den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises eine umfangreiche Palette an Verwaltungsdienstleistungen bei erweiterten Öffnungszeiten angeboten.

Bei den Umbaumaßnahmen im Außenbereich wurde im Übrigen entschieden, heimische Lärche statt Tropenholz zu verwenden, um regionale Ressourcen zu nutzen und zum Erhalt der tropischen Regenwälder beizutragen.

Auch der Kreistag Starnberg setzte hier ein Zeichen: Im Mai 2005 wurde beschlossen, dass der Landkreis Starnberg bei zukünftigen Ausschreibungen von Holzprodukten solche aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z. B. FSC-Zertifizierung, PEFC-Zertifizierung) bevorzugt.

BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG

Gerade im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen für Verwaltungen relativ kurzfristige Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Umweltschutzes.

Dem Beschaffungsbereich kommt hier eine Schlüsselrolle zu. Das Landratsamt Starnberg achtet schon seit langem bereits beim Einkauf auf die Wahl möglichst umweltfreundlicher und langlebiger Produkte.

Auf die einzelnen Bereiche wird im Folgenden näher eingegangen:

1.2.1 Fuhrpark

Das Landratsamt Starnberg verfügt derzeit über 10 Dienstfahrzeuge, davon 7 Pkw und 3 Lkw. Sämtliche Fahrzeuge mit Benzinmotor sind mit geregelter Katalysator ausgestattet. Bei der Neubeschaffung eines Dienstwagens mit Dieselmotor im Jahr 2005 wurde bereits auf die Ausrüstung mit einem Partikelfilter geachtet. Die übrigen Fahrzeuge mit Dieselmotor besitzen noch kein Abgasreinigungssystem.

Grundsätzlich werden bei der Neuananschaffung von Dienstfahrzeugen ökologische Kriterien wie der Kraftstoffverbrauch oder die Einstufung nach Schadstoffklassen schon bisher im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsberechnung berücksichtigt. Darüber hinaus wird derzeit die Beschaffung eines ökologisch-innovativen Fahrzeugs (z. B. Pflanzenöl-Fahrzeug, Hybridauto) sowie die Ausrüstung der Dienstfahrzeuge mit spritsparenden und lärmarmen Leichtlaufreifen geprüft.

Die Gesamtfahrleistung der Dienstfahrzeuge im Jahr 2004 betrug etwa 156.600 Kilometer, der Durchschnittsverbrauch etwa 8,4 Liter je 100 km. Um die einzelnen Fahrzeuge besser kontrollieren zu können, werden seit kurzem die jeweiligen Verbräuche getrennt erfasst und ausgewertet.

Nachdem bereits 2003 eine Schulung für die Mitarbeiter/-innen mit dem Ziel einer benzinsparenden Fahrweise ("Spritsparkurs") mit Erfolg durchgeführt wurde, wurde dieses Angebot im November 2005 wiederholt. Neben den Mitarbeiter/-innen des Landratsamtes konnten sich diesmal auch interessierte Landkreisbürger/-innen beteiligen.

Durchschnittlich erzielten die Teilnehmer durch die "Eco-Fahrweise" etwa 15 % Kraftstoffeinsparung bei gleichzeitig höherer Durchschnittsgeschwindigkeit. Trotz umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit konnte jedoch nur etwa die Hälfte der Kursplätze belegt werden (Teilnahmegebühr 25 Euro für die halbtägige Schulung). Dennoch soll der Spritsparkurs zu gegebener Zeit wieder angeboten werden.



Teilnehmer des Spritsparkurses 2005

1.2.2 EDV und sonstige Bürogeräte

EDV und moderne Kommunikationstechnik nimmt einen immer wichtigeren Platz in der täglichen Arbeit auch im Landratsamt Starnberg ein. Die folgende Übersicht zeigt den aktuellen Gerätebestand.

PC-Arbeitsplätze	290
Drucker	108
Kopierer	16
Faxgeräte	12
Multifunktionsgeräte	3

Die Anzahl der Geräte blieb gegenüber 2004 im Wesentlichen unverändert. Die EDV-Ausstattung wurde jedoch an vielen Arbeitsplätzen modernisiert. So wurden im Laufe des Jahres 2005 viele alte Röhrenmonitore durch moderne Flachbildschirme ersetzt, sodass nun fast alle Arbeitsplätze im Landratsamt damit ausgestattet sind.

Dabei wurden auf die Einhaltung der aktuellen TC003-Norm Wert gelegt. Diese garantiert zum einen die Einhaltung geringer Strahlungswerte und stellt zum anderen erhöhte ökologische Anforderungen an Herstellung und Recyclingfähigkeit der Monitore.

Weiterhin spielt der Energieverbrauch der Bildschirme eine wichtige Rolle: Hier wurden Geräte mit nur 17 Watt (15''-Monitor) bzw. 30 Watt (17''-Monitor) Stromverbrauch im Betrieb gewählt. Dies bedeutet eine Reduzierung gegenüber den alten Bidschirmen um über 60 %.



Generell wird bei der Beschaffung neuer Geräte auch auf eine möglichst Energie sparende Ausführung geachtet. Bei PC's werden derzeit keine besonderen Umweltkriterien wie der Blaue Engel gefordert, da die Geräte in der Regel nach eigenen Vorgaben konfiguriert werden.

Bei der Installation neuer Geräte wird der systeminterne Energiesparmodus standardmäßig aktiviert. Die gewünschten persönlichen Einstellungen sind

anschließend vom jeweiligen Benutzer selbst vorzunehmen.

Ausgemusterte EDV-Geräte werden zuerst den Mitarbeiter/-innen sowie gemeinnützigen Einrichtungen angeboten (Wiederverwendung) oder falls dies nicht möglich ist, als Elektronikschrott einer Verwertung zugeführt.

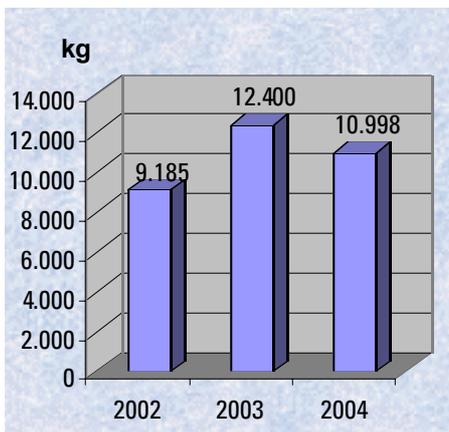
Ebenso wie die Drucker werden sämtliche Kopier-, Fax- und Multifunktionsgeräte fast ausschließlich mit Recyclingpapier bestückt. Leere Tonerkartuschen und Druckerpatronen werden vom Lieferanten zurückgenommen. Bei den Laserdruckern werden wiederbefüllte Tonerkartuschen verwendet.

Der Verbrauch an Druckerkartuschen und -patronen ist im Jahr 2004 um 22 % auf 257 Stück gestiegen.

Alle Mitarbeiter/-innen haben regelmäßigen Zugang zum hausinternen STANet und die Möglichkeit, sowohl interne als auch externe Mails zu versenden. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter/-innen hat inzwischen auch Zugang zum Internet. Dieser Einsatz der neuen Medien hat zu einer Verringerung des Papierumlaufs im Landratsamt geführt.

1.2.3 Papier und sonstiger Bürobedarf

Naturgemäß ist Papier in einer Verwaltung noch immer einer der größten Verbrauchspositionen. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Starnberg:



Entwicklung des Papierverbrauchs (eingekaufte Menge)

Bei der Beurteilung der Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass hier die jährlichen Einkaufsmengen erhoben werden und diese daher nicht exakt dem tatsächlichen Verbrauch entsprechen.

Obwohl das im Umweltprogramm festgelegte Ziel (Senkung des Papierverbrauchs um 5% gegenüber 2003) bereits erreicht ist, soll durch weitere Maßnahmen (z. B. verstärkte Verwendung von Schmierpapier sowie doppelseitigem Druck) sowie gezielte Information der Mitarbeiter/-innen eine dauerhafte Reduzierung erreicht werden.

Der Anteil an Recyclingpapier, das übrigens bereits seit 1977 im Landratsamt Starnberg eingesetzt wird, beträgt derzeit rund 99 %. Auch Briefumschläge und Versandtaschen, Ordner, Hängemappen und Notizblöcke sind zu 100 % aus Altpapier.

Seit Jahresbeginn 2005 wurde im Rahmen der Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung ein Teil der Beschaffungsaufgaben dezentralisiert und direkt den einzelnen Fachbereichen übertragen. Diese können nun die benötigten Büromaterialien aus einem "Hauskatalog" wählen, bei dessen Zusammenstellung auch ökologische Kriterien eine wesentliche Rolle spielen.



ABFALL

1.3.1 Abfallkonzept

Das Abfallkonzept des Landratsamtes Starnberg, das seit seiner Einführung im Jahre 1995 zu einer Reduzierung des Restmüllaufkommens um über 50 Prozent geführt hat, ist in der Umwelterklärung 2004 ausführlich beschrieben. Es wurde im Wesentlichen so fortgeführt und in einzelnen Punkten erweitert (z. B. Handy-Recycling, s. Kap. 2.7).

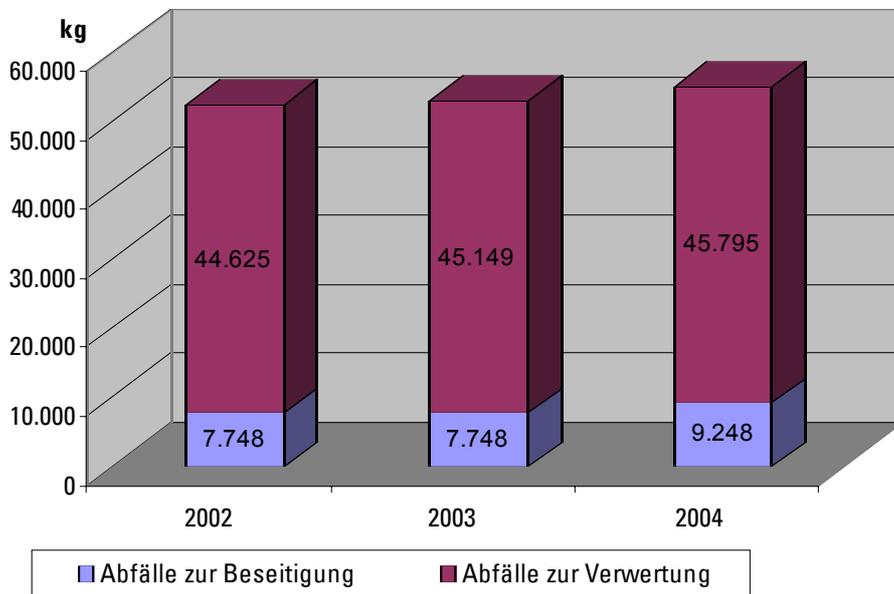
Die beabsichtigte getrennte Sammlung von CD's und deren stoffliches Recycling konnte jedoch noch nicht umgesetzt werden, da der Abfallwirtschaftsverband entsprechende Überlegungen aus wirtschaftlichen Gründen derzeit nicht realisiert. Die CD's werden daher derzeit weiterhin der thermischen Verwertung über das bestehende Sammelsystem der Wertstoffhöfe zugeführt.

1.3.2 Abfallbilanz

Bei der Entwicklung der im Landratsamt Starnberg anfallenden Abfallmengen ergibt sich folgende Bild:

Insgesamt fallen umgerechnet pro Mitarbeiter jährlich etwa 23 kg Restmüll an. Etwa ein Drittel des anfallenden Restmülls stammt jedoch aus der Sauber-

und Weißblech (DSD-Fraktion). Sie trug wesentlich zur gelungenen Reduzierung der Anzahl der Restmüllbehälter bei.



Insgesamt zeigt sich, dass das Abfallkonzept weiterhin gut funktioniert und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern allgemein akzeptiert und unterstützt wird. Dennoch wird weiter zu prüfen sein, in wie weit vor allem im Bereich der Abfallvermeidung Verbesserungen erreichbar sind.

Entwicklung der Gesamtabfallmengen im Landratsamt Starnberg

Insgesamt fielen im Jahr 2004 etwa 55 Tonnen Abfälle an. Damit ist die Gesamtabfallmenge gegenüber dem Vorjahr um etwa 4 % angestiegen. Bedingt wurde dies zum Einen durch eine größere nur unregelmäßig anfallende Sperrmüllmenge, zum Anderen hat sich auch die Menge der gesammelten Wertstoffe in einigen Bereichen erhöht. Die eigentliche Restmüllmenge konnte 2004 konstant gehalten werden.

haltung der Außenanlagen. Verursacht werden diese meist wilden Müllablagerungen vor allem durch Spaziergänger und Naherholungssuchende. Entsprechende Appelle über die regionalen Medien zeigen jedoch bisher wenig Erfolg.

Etwa 83 % anfallenden Abfälle wurden der Wiederverwertung zugeführt. Den größten Anteil hat in einer Verwaltung naturgemäß die Fraktion Papier und Kartonagen. Vor allem volumenmäßig sehr bedeutsam ist auch die Sammlung der Verpackungen aus Kunststoff, Alu

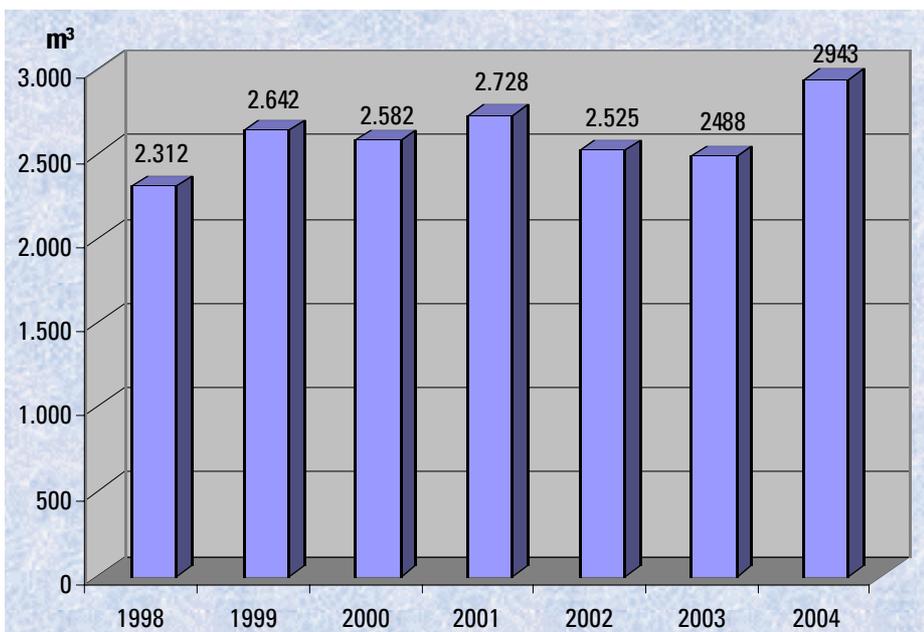
Restmüll	7.748 kg
Sperrmüll	1500 kg
Wertstoffe	45.795 kg
davon	
Papier	29.172 kg
Kartonagen	6.760 kg
Aktenvernichtung	3.346 kg
DSD-Fraktion (Gelber Sack)	1.560 kg
Biomüll	1.872 kg
Altmetall (Nummernschilder)	3.040 kg
Styropor	45 kg
Elektro- und Elektronikschrott	0 kg

Abfallfraktionen im Landratsamt Starnberg 2004

WASSER / ABWASSER

Im Jahr 2004 betrug der Wasserverbrauch des Landratsamtes Starnberg etwa 2.940 m³. Rein rechnerisch entspricht dies einem täglichen Verbrauch von etwa 23 l Wasser je Mitarbeiter. Dieser Durchschnittswert ist jedoch relativ zu bewerten, denn er lässt den Wasserverbrauch der Besucher und Kunden des Landratsamtes unberücksichtigt.

Die Entwicklung des Wasserverbrauchs in den letzten Jahren zeigt die folgende Grafik:



Entwicklung des Wasserverbrauchs im Landratsamt Starnberg

Die Ursachen für den im Jahr 2004 um etwa 18 % gestiegenen Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr konnten leider nicht näher festgestellt werden.

Der Schwerpunkt des Wasserverbrauchs liegt bei den Sanitäranlagen. Daher wurden sämtliche Toiletten im Hause mit Wasserspararmaturen ausgerüstet. Auch die Ausrüstung der Waschbecken mit Einhebelmischern und Durchflussbegrenzern sowie die möglichst umgehende Reparatur tropfender Wasserhähne, laufender Urinale und undichter Spülkästen trägt zur Begrenzung unnötigen Wasserverbrauchs bei.



Im Rahmen des Umbaus zum Bürgerservice im Landratsamt im Frühjahr 2005 wurde entschieden, zukünftig grundsätzlich Einhebelmischer mit Zwischenstellung bei einem Durchfluss von 11 l/min zu installieren. Geringere Durchflussmengen wurden aus Sicht des Gesundheitsamtes als hygienisch bedenklich eingestuft, von sensorgesteuerten Armaturen wurde v. a. aus Kostengründen Abstand genommen.

Die Abwassermenge des Landratsamtes entspricht etwa dem Wasserverbrauch. Eine Regen- oder Oberflächenwassernutzung erfolgt derzeit nicht, da die Außenanlagen des Landratsamtes nicht bewässert werden.

ENERGIE

1.5.1 Heizung

Die Heiztechnik des Landratsamtes Starnberg (Nahwärmeversorgung aus dem Wasserpark Starnberg) wurde im Umweltbericht 2004 ausführlich beschrieben.

Durch die im Jahr 2004 modernisierte Mess-, Steuer- und Regeltechnik werden die Lüftungs- und heiztechnischen Anlagen des Landratsamtes nun zentral gesteuert und laufend überwacht. Ein verbrauchsoptimierter Betrieb und eine zeitnahe Behebung von Störungen etc. ist daher gewährleistet.

Den witterungsbereinigten Heizenergieverbrauch im Landratsamt Starnberg zeigt die untenstehende Grafik.

Insgesamt wurden im Jahr 2004 ca. 1,13 Mio. kWh Nahwärme verbraucht, das entspricht etwa 140.000 m³ Erdgas. Pro m² beheizte Fläche sind dies 141 kWh. Dadurch wurden u. a. etwa 206 Tonnen CO₂ emittiert.

Der tatsächliche Heizenergieverbrauch ging damit im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % zurück, witterungsbereinigt wurde sogar 12,3 % weniger Nahwärme verbraucht. Das im Umweltprogramm festgelegte Ziel einer Reduktion des Energieverbrauchs bis 2007 um 5 % wurde daher bereits weit überschritten. Ein wesentlicher Grund dafür dürfte die Erneuerung der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik im Frühjahr 2004 sein.

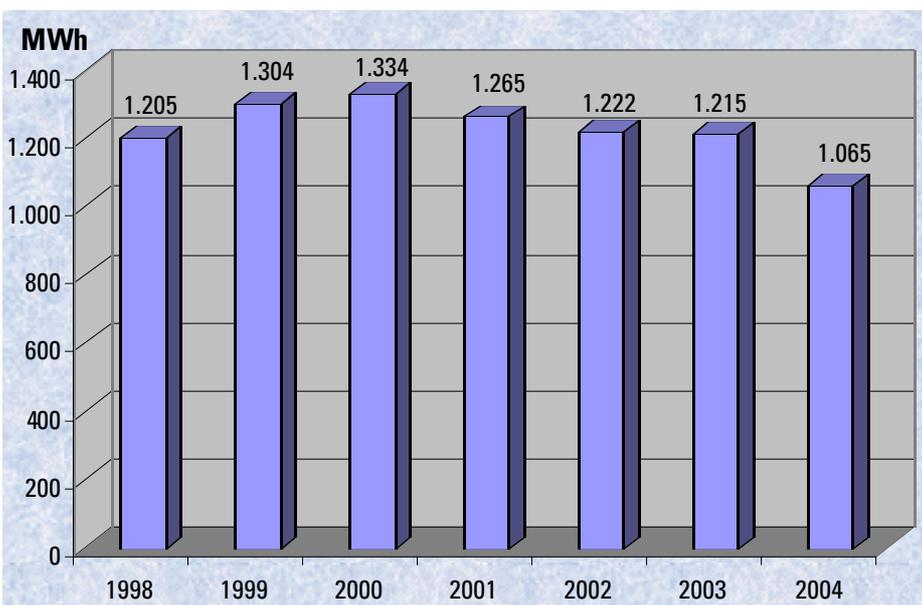
Durch den aktuellen Aufbau eines Facility Managements werden ab dem Jahr

2006 eine weiter verbesserte Überwachung der Heiztechnik sowie optimierte Energieverbrauchsanalysen ermöglicht.



Gemäß der EU-Gebäuderichtlinie ist ab 2006 auch für Bestandsgebäude ein sogenannter Energiepass auszustellen, aus dem der energetische Zustand eines Gebäudes abgelesen werden kann sowie geeignete Verbesserungsmöglichkeiten dargestellt werden. Die Umsetzung in deutsches Recht wird durch eine entsprechende Änderung der Energieeinsparverordnung erfolgen.

Auch öffentliche Gebäude wie das Landratsamt Starnberg sowie die kreiseigenen Liegenschaften Berufsschule und Fünfseenschule werden davon betroffen sein. Daher soll die geplante energetische Gesamtuntersuchung dieser Gebäude nun im Zuge der notwendigen Energiepass-Erstellung durchgeführt werden.



Heizungsverbrauch (witterungsbereinigt) im Landratsamt Starnberg

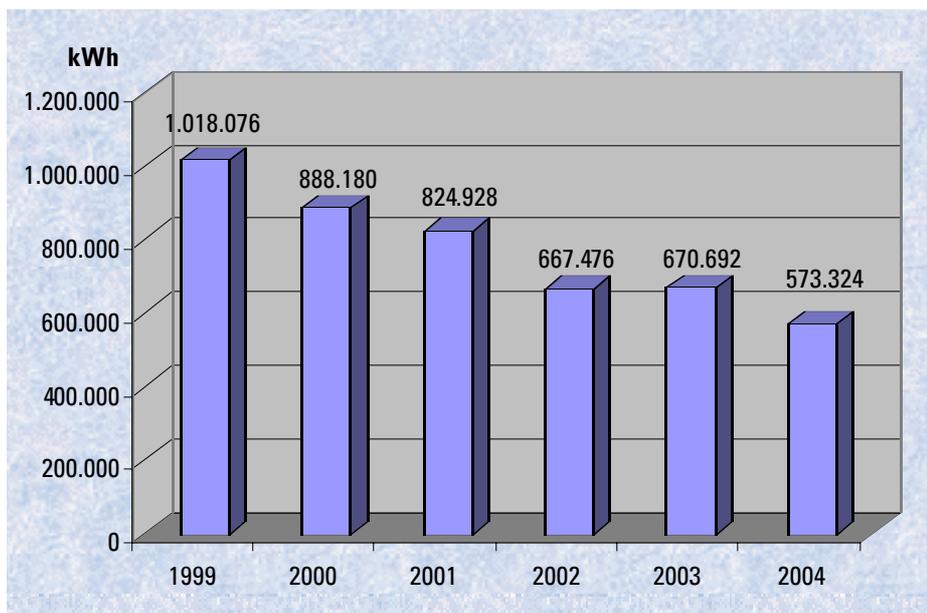
1.5.2 Strom

Das Landratsamt Starnberg bezieht seinen elektrischen Strom zum allgemeinen Stromtarif im Rahmen der kommunalen Rahmenvereinbarung mit der E.ON Bayern AG.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt in den letzten Jahren:

Im Jahr 2004 wurden mit insgesamt ca. 573.000 kWh Strom sogar 14,5 % weniger als im Vorjahr verbraucht, das entspricht einem Verbrauch von 44 kWh pro m² Nutzfläche. Dadurch wurden u. a. etwa 229 Tonnen CO₂ emittiert (Umrechnungsfaktor lt. E.ON 400 g CO₂/kWh).

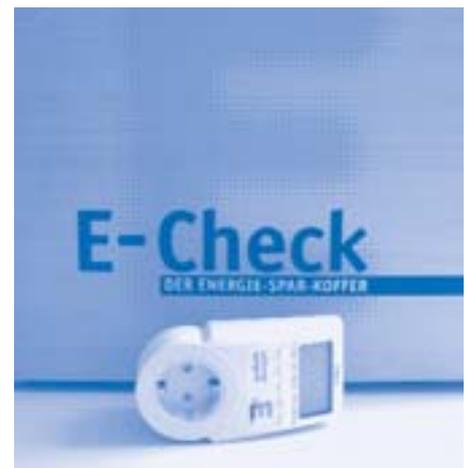
Gründe für diese erfreuliche Verbrauchsreduzierung dürften sicherlich ebenfalls



Stromverbrauch im Landratsamt Starnberg

Auch hier ist ein stetiger Rückgang des Stromverbrauchs seit 1999 zu erkennen. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistete sicherlich die Sanierung der Beleuchtungsanlagen in der Zulassungsstelle, den Foyers sowie im Sitzungssaal im Jahr 2001 (Einsatz besonders sparsamer Hochdruckentladungslampen).

wesentlich in der erneuerten Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, aber auch z. B. im Ersatz alter Monitore durch Energie sparende Flachbildschirme sowie weiterer kleinerer Maßnahmen zu finden sein.



In der geplanten energetischen Gesamtuntersuchung des Landratsamtes (s. 1.5.1 Heizung) sollen auch die Möglichkeiten zu weiteren Stromeinsparungen nochmals analysiert werden. Weiterhin ist vorgesehen, mehrere Zwischenzähler zu installieren, um eine detailliertere Analyse der Verbrauchsschwerpunkte zu ermöglichen.

1.5.3 Solarstrom (Fotovoltaik-Anlage)

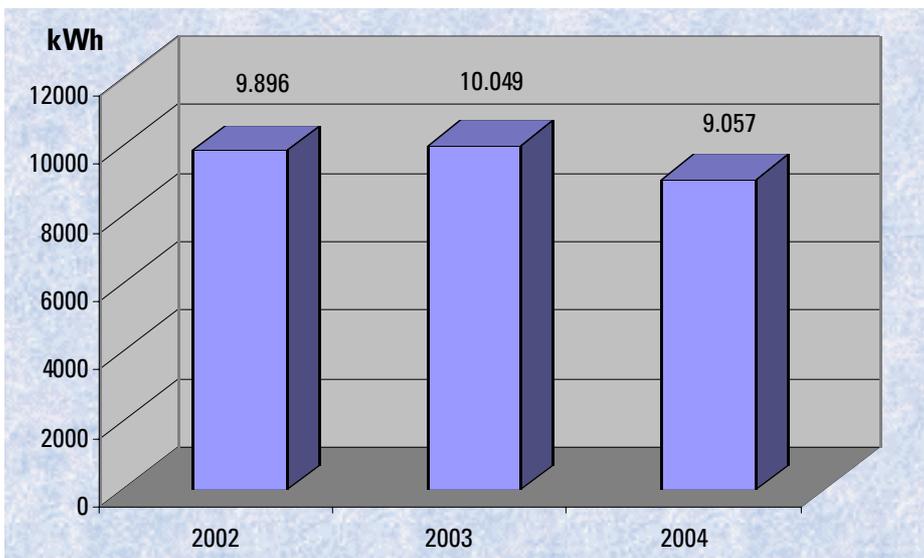
Um einen aktiven Beitrag zur CO₂-Reduzierung zu leisten und gleichzeitig seiner Vorbildfunktion bei der Nutzung erneuerbarer Energien nachzukommen, hat der Landkreis Starnberg im Dezember 2001 eine Fotovoltaik-Anlage mit einer Größe von 10 kW auf dem Dach des Landratsamtes installiert. Ende 2004 wurde die Anlage um 17 kW erweitert, so dass damit eine CO₂-Reduzierung von jährlich etwa 11 Tonnen erreicht wird.

Der erzeugte Solarstrom wird komplett in das öffentliche Stromnetz eingespeist und gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz vergütet. Im Jahr 2004 waren dies insgesamt 9.057 kWh oder umgerechnet 905 kWh pro kW Anlagenleistung.

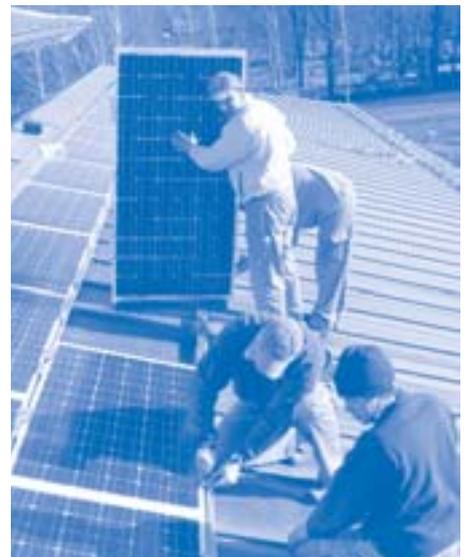


Die Erträge werden monatlich erfasst und in eine bundesweite Ertragsdatenbank eingegeben. Durch die Erweiterung der Anlage um 17 kW wird sich der am Landratsamt Starnberg erzeugte Solarstrom ab 2005 etwa verdreifachen.

Besucher des Amtes können die aktuellen Solarertragswerte der Anlage auf einer Anzeigetafel im Eingangsbereich des Amtes ablesen und erhalten auf Wunsch auch detailliertere Informationen.



Solarertrag der Fotovoltaik-Anlage am Landratsamt Starnberg



Montage der neuen Fotovoltaik-Anlage

VERKEHR

1.6.1 Dienstreisen/Fortbildung/ Geschäftsverkehr

Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes im Jahr 2004 für Dienstreisen, Dienstreisen und Fahrten zu Fortbildungen insgesamt 407.412 km zurückgelegt (2003: 393.289 km). Hierfür wurden folgende Verkehrsmittel benutzt:

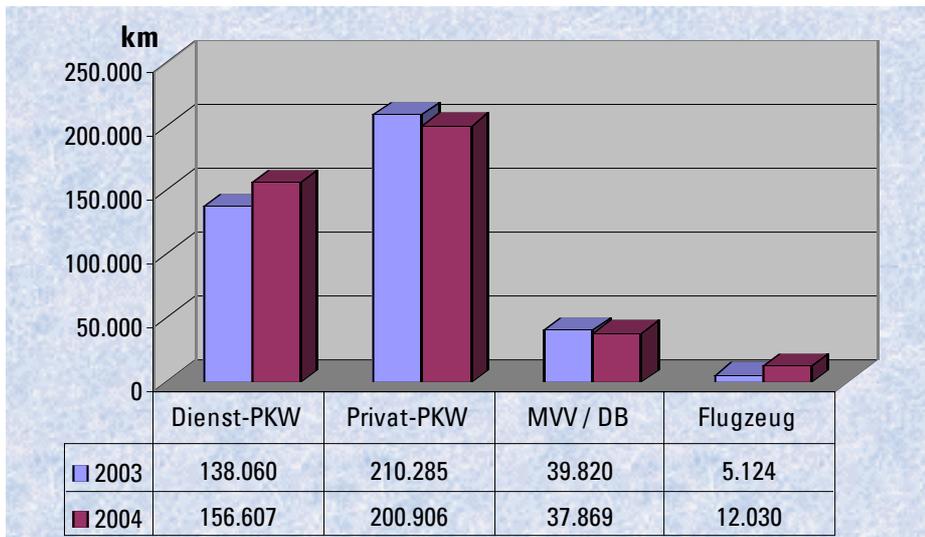
aufwandes lassen sich allerdings Dienstreisen im Landkreis nur sehr begrenzt mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen. Auch die Kosten spielen bei längeren Reisen eine nicht unerhebliche Rolle.

Die weitere Entwicklung ist hier genau im Auge zu behalten und ggf. entsprechende gegensteuernde Maßnahmen zu ergreifen.

1.6.2 Fahrten von der/zur Dienststelle

Seit Sommer 2005 bietet der Freistaat Bayern seinen Beschäftigten ein verbilligtes Jobticket der Deutschen Bahn an. Diese Möglichkeit steht daher nun auch etwa 70 Mitarbeiter/-innen des Landratsamtes Starnberg offen. Andere Vergünstigungen für die Benutzung des ÖPNV werden derzeit nicht gewährt.

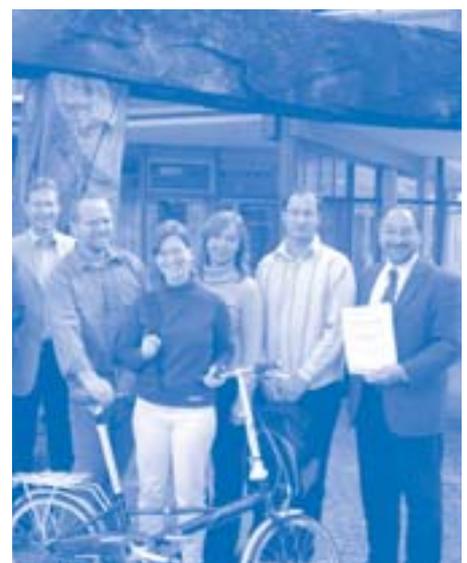
Um seine Mitarbeiter/-innen zum "Rad fahren" zu bewegen, beteiligt sich das Landratsamt seit 2002 jährlich an der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" des bayerischen Gesundheitsministeriums. Im Rahmen dieser Aktion wurde das Landratsamt Starnberg in diesem Jahr als "Fahrradfreundlicher Betrieb" ausgezeichnet.



Verkehrsmittel für Dienstreisen, Dienstreisen und Fortbildungen

Im Vergleich zum Jahr 2003 ist ein leichter Rückgang von ÖPNV und Bahn zu beobachten, dagegen wurden Dienst-Pkw und Flugzeug häufiger benutzt. Dies kann verschiedene Ursachen haben:

Grundsätzlich sind zwar nach Reisekostenrecht soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Aufgrund des teilweise erheblichen zeitlichen Mehr-



Preisverleihung der Aktion
"Mit dem Rad zur Arbeit"

2

Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes

Über die beschriebenen direkten Einflussmöglichkeiten hinaus versucht das Landratsamt Starnberg, mit zusätzlichen Dienstleistungsangeboten, aber auch im Rahmen seiner Verwaltungs- und Planungsentscheidungen negative Umweltauswirkungen zu verhindern und auf umweltverträgliche Alternativen hinzuwirken.

Die wesentlichen Bereiche sind in der Umwelterklärung 2004 sowie im Agenda21- und Umweltbericht des Landkreises Starnberg (beide zu finden im Internet unter www.landkreis-starnberg.de) ausführlich beschrieben. Im Folgenden soll daher nur auf die aktuellen Entwicklungen in einigen exemplarischen Bereichen eingegangen werden.



2.1

STARSOLAR-OFFENSIVE

Um den sparsamen und verantwortungsbewussten Umgang mit Energie sowie den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien wie Sonne, Wind oder Biomasse zu fördern, hat der Landkreis Starnberg bereits im Frühjahr 2000 die STARSOLAR-Offensive gestartet. Sie wurde auch im letzten Jahr fortgesetzt und um einige Projekte erweitert.



STARSOLAR- Infomappen

Die Reihe der kostenlosen Infomappen wurde erweitert und stehen nun stets aktuell zu folgenden Themen zur Verfügung:

- * Mappe 1: Sonnenkollektoren
- * Mappe 2: Fotovoltaik
- * Mappe 3: Wärmepumpen
- * Mappe 4: Heizen mit Biomasse
- * Mappe 5: Energie sparend modernisieren
- * Mappe 6: Energiebewusst neu bauen

Sie enthalten neben fachlichen Informationen auch eine aktuelle, landkreisspezifische Förderübersicht sowie meist eine Liste entsprechender Fachfirmen im Landkreis Starnberg.

Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern im Landratsamt Starnberg

Jeden ersten Donnerstag im Monat ist eine kostenlose telefonische (14 - 15 Uhr) oder persönliche (15 - 18 Uhr) Beratung nach vorheriger Terminvereinbarung (Tel. 08151 148-509) möglich.

Im Jahr 2005 waren nahezu alle Beratungstermine vergeben, auf Grund der großen Nachfrage wurden sogar zusätzliche Beratungstage eingeschoben.

STARSOLAR-Wanderausstellung

Eine landkreisspezifische Wanderausstellung informiert auf 24 Ausstellungstafeln umfassend über die aktuelle Energie- und Klimaproblematik und zeigt anschaulich Handlungsmöglichkeiten, nämlich den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien und Energie sparender Maßnahmen auf.

Die Ausstellung wurde auch im Jahr 2005 wieder im Landratsamt Starnberg sowie in verschiedenen Landkreisgemeinden gezeigt.

STARSOLAR-Internet-Plattform

Die STARSOLAR-Internet-Plattform bietet neben vielen aktuellen Informationen auch eine Vielzahl positiver Anlagenbeispiele für den Einsatz regenerativer Energien und Energie sparender Techniken aus dem Landkreis Starnberg und damit die Möglichkeit, sich unabhängig und objektiv z. B. über deren Praxistauglichkeit zu informieren.

Im letzten Jahr kamen wieder etliche neue Anlagenbeispiele hinzu, diese Informationsmöglichkeit stößt auch bei den Bürger/-innen auf gute Resonanz.



Energiesparkoffer

Das Landratsamt Starnberg verleiht seit kurzem kostenlos einen Energiesparkoffer, mit dem interessierte Landkreisbürger/-innen einfach und schnell den Energieverbrauch Ihrer Haushaltsgeräte und sonstiger Stromverbraucher bestimmen und so möglichen Stromfressern auf die Spur kommen können.

Besonders sparsame Haushaltsgeräte

Ebenfalls neu sind aktuelle Informationen über besonders sparsame Haushaltsgeräte. Sie stehen den Bürger/-innen entweder als Datenbank auf der Homepage des Landkreises oder aber als Broschüre kostenlos zur Verfügung.

Sonstiges

Darüber hinaus wird auch weiterhin über persönliche Beratungen, Infoveranstaltungen, Messestände und Anzeigen für die Ziele der STARSOLAR-Offensive geworben.

2.2

ENERGIEWENDE IM LANDKREIS STARNBERG

Am 12.12.2005 hat sich der Kreistag Starnberg für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie ausgesprochen und folgenden Grundsatzbeschluss für eine Energiewende im Landkreis gefasst:

*1. Der Kreistag befürwortet, dass der Landkreis Starnberg und das Landratsamt mit der STARSOLAR-Offensive auch in Zukunft den Einsatz erneuerbarer Energien und Maßnahmen zur Energieeinsparung im Landkreis Starnberg fördern (z. B. Energieberatung, Infomappen, Veranstaltungen, Wanderausstellung).
2. Aufgrund der bisherigen Maßnahmen unterstützt der Kreistag Starnberg die Bestrebungen zur Energiewende im Landkreis. Das Ziel, unsere Region bis zum Jahr 2035 vollständig mit erneuerbaren Energien zu versorgen, wird befürwortet und seine Erreichung im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten unterstützt. Das Ziel soll erreicht werden durch*

- 1. Reduzierung des Energieverbrauchs,*
- 2. Einsatz innovativer und effizienter Technologien,*
- 3. nachhaltige Nutzung aller heimischer Ressourcen.*

Damit sollen unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhalten und die regionale Wirtschaftskraft sowie die Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger gesichert werden."

2.3

ÖPNV

Die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs trägt wesentlich zur Begrenzung des Individualverkehrs und damit zur Umweltentlastung bei. Deshalb setzt sich der Landkreis Starnberg auch auf diesem Gebiet für stetige Verbesserungen ein.

Nahverkehrsplan

Die Umsetzung des im Juli 2004 vom Kreistag beschlossenen Nahverkehrsplans für den Landkreis Starnberg kommt voran: Ab Juni 2006 wird eine neue MVV-Regionalbuslinie zwischen Herrsching und Starnberg eingeführt und damit die bislang fehlende Ost-West-Verbindung realisiert. Der neue Bus läuft probeweise bis Dezember 2007, danach wird endgültig über ihn beschlossen.

Weitere Verbesserungen beim ÖPNV-Angebot treten bereits mit dem Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2005 in Kraft. So werden die Buslinien Herrsching-Inning-Gilching sowie Gilching-Weßling zukünftig häufiger verkehren und so für Pendler attraktiver werden.

Zusammen mit dem MVV und den betroffenen Gemeinden soll der Nahverkehrsplan weiter nach und nach umgesetzt werden.

Verbund-Fahrplan für den Landkreis Starnberg

Bereits seit dem Jahr 2001 gibt der Landkreis Starnberg jährlich ein kostenloses Fahrplanbuch mit sämtlichen öffentlichen Verkehrslinien im Landkreis heraus (S-Bahnen, Busse, Schifffahrtlinien, Anruf-Sammeltaxis etc.). Die neueste Ausgabe erschien im Dezember 2005.



2.4

MITFAHRZENTRALE LANDKREIS STARNBERG

Hohe Benzinpreise, ansteigender Verkehr und Staus, Schadstoffbelastung, Lärm, aber auch die immer knapper werdenden Ressourcen machen es aus ökologischen wie ökonomischen Gründen immer interessanter, Fahrgemeinschaften zu bilden. Eine Mitfahrzentrale für Pendler kann signifikant zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens beitragen.

Das Landratsamt Starnberg setzt sich daher derzeit dafür ein, möglichst viele Bürger/-innen, aber auch die Gemeinden des Landkreises für die Beteiligung an der Mitfahrzentrale "MiFaZ" zu gewinnen. "MiFaZ" ist eine regionale Online-Vermittlung von Fahrgemeinschaften. Die Nutzung dieses Angebotes ist kostenlos möglich.



Derzeit beteiligen sich fünf Landkreisgemeinden an dem Projekt. Es wird jedoch die Beteiligung aller Kommunen angestrebt, denn der Erfolg der Mitfahrzentrale hängt wesentlich von einem breiten Angebot ab. Nähere Infos unter www.mifaz.de.

2.5

ÖKOPROFIT-PROJEKT

Auf Initiative des Landratsamtes startete im November 2005 im Landkreis Starnberg das Projekt ÖKOPROFIT (ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik).



Dabei beteiligen sich in dieser ersten Runde folgende neun Unternehmen aus dem Landkreis Starnberg: 3M ESPE AG, Asklepios Fachklinik München-Gauting, Hotel Schloss Berg, InWEnt Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, Klinikum Starnberg, Kreissparkasse München Starnberg, Marianne-Strauss-Klinik, Schölderle Geräte- und Werkstofftechnologie GmbH und Ulenspiegel Druck und Verlag GmbH.

Gemeinsames Ziel ist es dabei, mit kompetenter externer Unterstützung eines Umweltberatungsbüros den betrieblichen Umweltschutz zu verbessern und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit zu

erhöhen. Über ein Jahr hinweg werden dabei in gemeinsamen Workshops sowie individuellen Beratungsterminen Verbesserungsmaßnahmen in umweltrelevanten Bereichen wie z. B. Energie, Abfall oder Gefahrstofflagerung erarbeitet und möglichst auch umgesetzt. Am

Ende des Projekts steht eine öffentlichkeitswirksame Auszeichnung.

ÖKOPROFIT ist eine einfache und kostengünstige Vorstufe zu anderen Umweltmanagementsystemen wie EMAS oder ISO 14000ff. Es bietet damit vor allem kleinen und mittleren Betrieben aus allen Branchen, aber auch kommunalen Einrichtungen die Chance für wirtschaftlich erfolgreichen Umweltschutz. Bei erfolgreichem Projektverlauf und entsprechender Nachfrage sollen weitere ÖKOPROFIT-Runden folgen.

2.6

NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Auch im Jahr 2005 hat der Kreistag wieder Mittel zum Erwerb schutzwürdiger ökologischer Flächen im Landkreis Starnberg zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden Flächen im Umfang von 2,17 ha in den Gemarkungen Inning, Machtlfing, Gilching und Bachhausen erworben.

Die Gesamtfläche der ökologisch wertvollen Gebiete im Besitz des Landkreises ist damit um ca. 1 % gestiegen und umfasst nun rund 225 ha.

Fast drei Viertel des 488 Quadratkilometer großen Kreisgebietes stehen unter Natur- oder Landschaftsschutz. Der Landkreis Starnberg nimmt hier bayernweit eine Spitzenstellung ein. Im Jahr 2005 wurde beschlossen, zur Realisierung verschiedener Vorhaben etwa 6,7 ha Fläche aus dem Landschaftsschutzgebiet heraus zu nehmen. Dennoch ist der Umfang der so geschützten Flächen im Landkreis derzeit um 6,3 ha größer als noch 1995.

2.7

SONSTIGES

Auf einige weitere neue Maßnahmen, die zur Umweltentlastung beitragen sollen, sei im Folgenden kurz noch hingewiesen:

Umweltinformationen im Internet

Die neuen Medien werden zunehmend wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit auch im Bereich Umweltschutz. Das Landratsamt Starnberg baut deshalb sein Internet-Angebot für die Landkreisbürger/-innen kontinuierlich aus. So werden z. B. alle neuen Informationen und Veröffentlichungen zu Umweltthemen auch auf elektronischem Wege zur Verfügung gestellt.

Aber auch die amtsinterne Bereitstellung von Umweltdaten wird laufend verbessert. So sind z. B. Informationen über Altlasten, Wasser-, Natur- oder Landschaftsschutzgebiete über das Geographische Informationssystem des Landratsamtes inzwischen für alle beteiligten Fachbereiche stets aktuell verfügbar. Neben einer vereinfachten bzw. verkürzten Bearbeitung gewährleistet dies ggf. im Notfall auch schnelles Eingreifen.

Handy-Recycling

Gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsverband Starnberg unterstützt das Landratsamt eine Aktion der Deutschen Umwelthilfe zum Handy-Recycling: Seit August 2005 sind an allen Wertstoffhöfen

sowie im Landratsamt spezielle Umschläge zur portofreien Rücksendung von Alt-Handys erhältlich. Die Geräte werden entweder weiter verwendet oder fachgerecht recycled. Der Erlös (5 Euro je Handy) kommt unterschiedlichen Umweltschutzprojekten zu Gute. Zudem werden Müllverbrennungsanlagen entlastet und wertvolle Ressourcen gespart. Auch verschiedene Schulen unterstützen das gemeinsame Projekt.

Umwelt-Malbuch

Nachdem das erste Umweltmalbuch aus dem Jahre 2004 bereits vergriffen war, gab das Landratsamt Starnberg zum Schuljahresbeginn 2005 ein Fortsetzungsheft heraus, das wieder kostenlos an Grundschulen und Kindergärten im Landkreis verteilt wurde. Darin werden diesmal alltägliche Situationen zum Thema Müllvermeidung und Abfalltrennung, Kompostierung und Gewässerschutz behandelt. Spielerisch lernen die Kinder so, auf ihre Umwelt zu achten und sie zu schützen. Gesponsert wurde das Umweltmalbuch von zahlreichen Firmen aus dem Landkreis Starnberg.

Agenda 21- und Umweltbericht

Für die vorgesehene Aktualisierung des Agenda 21- und Umweltberichts des Landkreises Starnberg wurden jedoch im Jahr 2005 keine Haushaltsmittel bereitgestellt. Die Fortschreibung ist derzeit für 2006 vorgesehen.

3

Gültigkeits- erklärung

**Die nächste Aktualisierung dieser Umwelterklärung erfolgt im Dezember 2006.
Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im Dezember 2007 zur Validierung
vorgelegt.**

**Umweltgutachter /
Umweltgutachterorganisation**
Als Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer
(Zulassungs-Nr. D-V-0007)
INTECHNICA GmbH
(Zulassungs-Nr. D-V-0248)
Ostendstr. 181
90482 Nürnberg

Validierung

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der aktualisierten Umwelterklärung 2005 erkläre ich die letztere des Landratsamtes Starnberg, Strandbadstraße 2 in 82319 Starnberg gemäß Verordnung EG 761/2001 für gültig.

Nürnberg, den 09.01.2006


Dr.-Ing. R. Beer
Umweltgutachter



4

Ansprechpartner

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Umweltschutzbemühungen. Wenn Sie Fragen zu unserer Umwelterklärung, zum Umweltmanagementsystem oder zum Thema Öko-Audit haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich sind wir auch für Wünsche, Anregungen oder Kritik dankbar.



Ihre Ansprechpartner:

Umweltmanagementbeauftragter

- Dr. Stefan Strehler
Geschäftsbereich 4
Tel. 08151 148-347
Fax 08151 148-531
strehler.bauamt@LRA-starnberg.de

Öko-Audit-Koordinator

- Herbert Schwarz
Fachbereich 41
Tel. 08151 148-442
Fax 08151 148-524
umweltberatung@LRA-starnberg.de

Öko-Audit-Team

- Friedrich Büttner
(Personalverwaltung)
- Susanne Forsman
(Personalrat)
- Anton Graf
(EDV)
- Jakob Heringer
(Abfallwirtschaft und
technischer Umweltschutz)
- Gerhard Obermeier
(Beschaffung)
- Stefan Pilgram
(Liegenschaftsverwaltung)
- Norbert Sontheim
(Hauptverwaltung)



Impressum:
Landratsamt Starnberg
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg
Telefon 08151 148-442
Telefax 08151 148-524
umweltberatung@LRA-starnberg.de
www.landkreis-starnberg.de

So erreichen Sie uns mit den
öffentlichen Verkehrsmitteln:
S6 Starnberg sowie
Bushaltestelle Landratsamt